

## Blickpunkte

Reutte

## Schriftstellerinnen im Doppelpack bei Kulturzeit

Eine Lesung mit zwei Schriftstellerinnen und Schauspielerinnen steht am Mittwoch, 11. Oktober, auf dem Programm der Kulturzeit Außerfern. Beginn ist um 20 Uhr in der Zeillergalerie Reutte. Brigitte Jaufenthaler und Eva Maria Gintsberg sind seit Jahren eng befreundet. Sie erzählen von ihren Höhen und Tiefen, von ihren innersten Sehnsüchten, ihrem Unterwegs sein sowie von Menschen und Orten, die sie geprägt haben. Mit Liedtexten von Jaufenthaler und Gedichten von Gintsberg erwartet die Besucher ein literarisch-musikalischer Hörgenuss. Der Eintritt kostet 15 Euro. (az)

Pfronten

## Schmökerrunde: Gila Hayo Mortensen stellt Buch vor

Ihr neues Buch „Sie sagte, sie sei Alma“ stellt die Autorin Gila Hayo Mortensen bei der nächsten „Schmökerrunde“ des Pfrontener Forums vor. Beginn ist am Donnerstag, 12. Oktober, ab 19 Uhr in der Buchhandlung Ortner (Allgäuer Straße 38). Das Buch erzählt Geschichten über das Leben, aus den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg, von der 68er-Revolution, über Mütter-Frauen und Außer-Haus-Frauen und über die Ambivalenz des Lebens in der Erinnerung. Die Autorin Gila Hayo Mortensen studierte Philosophie und Psychologie und arbeitete viele Jahre als Psychotherapeutin. Sie lebt und schreibt im Ostallgäu. (kul)

Füssen

## Kurseelsorge lädt zu Konzerten an Liegendorgel

Die Katholische Kurseelsorge im Füssener Land lädt im Oktober an zwei Vormittagen dazu ein, die Klangfarben der „Liegendorgel“ im Chorgestühl der Füssener Pfarrkirche St. Mang und die Baugeschichte des Instruments von Andreas Jäger kennenzulernen. Am Mittwoch, 11. Oktober, spielt ab 11.30 Uhr Petra Jaumann-Bader die historische Orgel im Rahmen der Reihe „Mittagskonzert und Gebet“. Offen präsentiert sich das Chorgestühl erneut am Mittwoch, 18. Oktober, wenn im ehemaligen Benediktinerkloster eine „Spezialführung mit Orgelkonzert“ angeboten wird. Geleitet wird die Führung von Christian Schulte. „Andreas Jägers Liegendorgel lässt sich von allen Seiten durch die Tiefe der Architektur und ihrer Bauphase erschließen“, kündigt er an. Im Anschluss erklingt die historische Orgel in einem Konzert, das von Kirchenmusikerin Helene von Rechenberg und Petra Jaumann-Bader gestaltet wird. (ha)

Reutte

## Poetische Lieder mit der Clempanei in der Kellerei

Liedermacher Georg Clementi und sein Duo-Partner Ossi Pardeller alias Die Clempanei treten am Donnerstag, 12. Oktober, ab 20 Uhr im Rahmen der Kulturzeit Außerfern in der Kleinkunsthöhle Die Kellerei in Reutte auf. Die beiden schlagen eine große Brücke vom Gardasee über Bozen, die Dolomiten und Salzburg bis in die Großstädte Wien, Berlin und Hamburg. Versprochen werden poetische Texte und originelle Arrangements. Kartenreservierung unter Telefon 0043/(0)660/3873910. (az)

Breitenwang

## Schlagernacht zum Abschluss der Kulturzeit

Die Schlager der 50er Jahre gibt's zum Abschluss der 34. Kulturzeit Außerfern zu hören: Am Freitag, 13. Oktober, 20 Uhr, spielt die Fischkopf-Combo Wolfgang Hein im Veranstaltungszentrum Breitenwang auf. Karten an der Abendkasse kosten 18 Euro. (kul)



**Broadway meets Königswinkel** – unter diesem Motto stand ein Konzert am Sonntagnachmittag im Festspielhaus Neuschwanstein. Der Allgäu-Schwäbische Musikbund (ASM) und die Euregio via salina hatten ihre beiden Spitzenor-

chester für ein gemeinsames Konzertprojekt zusammengestellt. An die 100 Musiker traten dabei auf der Bühne auf. Mehr dazu lesen Sie heute auf der Seite **Allgäu-Kultur**. Foto: Benedikt Siegart

## Deutschland singt und klingt – in Nesselwang

Männerchor stimmt mit zahlreichen Besuchern Lieder als Zeichen des Friedens an.

Von Anton Reichart

**Nesselwang** Zur deutschlandweiten Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“ hatte der Nesselwanger Männerchor zu einem offenen Singen in den Kurpark eingeladen. Die Besucher sangen gemeinsam mit den Veranstaltern, die sich unter das Publikum gemischt hatten, 14 Lieder als Zeichen des Friedens und der Hoffnung – in Erinnerung an die friedliche Wiedervereinigung vor 33 Jahren.

Bürgermeister Pirmin Joas eröffnete pünktlich um 19 Uhr – „nicht dass nicht schon wieder eine Veranstaltung verregnet wird.“ Tatsächlich hielt sich der Regen zunächst zurück, im Laufe des Abends waren allerdings immer wieder einmal Schirm oder Regenjacke vonnöten.

Dies tat allerdings der Begeisterung der Besucher keinen Abbruch. Die von Bernhard Kiesling meisterhaft organisierte und von

Co-Moderator Anton Steiner begleitete Aktion ließ die Besucher die Lieder anhand ausgeteilter Liedtexte kräftig mitsingen.

Kirchenmusiker Gottfried Allgaier am E-Piano und seine Frau Andrea mit Gitarre begleiteten zusätzlich die zehn Musikstücke. Sie reichten vom Volkslied „Die Gedanken sind frei“ über Reinhard Meys „Über den Wolken“, „Tage wie diese“ von den Toten Hosen, „Mensch“ von Herbert Grönemeyer bis zu Dietrich Bonhoeffers „Von

guten Mächten wunderbar geborgen“. Zu hören waren auch das christliche „Großer Gott, wir loben dich“, der Kanon „Dona nobis pacem“ und das jüdische „Hevenu Shalom Alechem“ (Wir wollen Frieden für alle). Zum Schluss erklangen die deutsche und die Europa-Hymne.

Der Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Pfronten, Jörn Foth, hatte zwei Zeitzeugen mitgebracht. Der Mittfünfziger Peter Engelmann, Apotheker in Pfronten,

leitet den dortigen Posaunenchor. „Man kannte es nicht anders als zwei Staaten“, erinnerte er sich an die deutsche Teilung zurück. Er betrachtet es als ein Geschenk, dass diese überwunden werden konnte. Andererseits stelle er noch heute Unterschiede zwischen Arm und Reich bei den Menschen fest. Die 20-jährige Samantha Isenmann macht derzeit ein Praktikum bei Foths Kirchengemeinde. Sie kann sich nichts anderes vorstellen als das vereinte Deutschland: „Das ist ein unheimliches Privileg“, bekräftigt sie, nimmt aber auch wahr, dass die Menschen teilweise durch eine „unsichtbare Mauer“ getrennt seien.

Pfarrer Foth beschreibt das als Mauer zwischen den konkurrierenden Zielen Wohlstand versus Naturschutz/Erhaltung der Welt. Die friedliche Revolution sei auch von den Kirchen ausgegangen. Mit dem Lied „Freiheit“ verbindet er die Hoffnung: „Im Idealfall kommt man aus der Sehnsucht in die Freiheit.“



Beim ersten Lied war die Witterung noch trocken: Zum Tag der Deutschen Einheit organisierte der Nesselwanger Männerchor im Kurpark ein offenes Singen. Foto: Anton Reichart

## Keltische Harfe und Songpoesie in der Christuskirche

Preisträger Andy Lang spielt und singt am Freitag in Füssen

**Füssen** Am Freitag, 13. Oktober, gastiert Andy Lang, Hauptkulturpreisträger der Stadt Bayreuth, mit seinem Konzertprogramm in der evangelischen Christuskirche in Füssen. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, bereits vorab sowie in der Konzertpause bewirbt der Förderverein Christuskirche die Gäste in der Kirche.

Mit beeindruckender Bühnenpräsenz und großem Charme hat Andy Lang in weit über 2000 Konzerten in ganz Europa die Herzen seiner Zuhörer erobert. Sein filigranes Harfenspiel kontrastiert die sonore Charakterstimme, dazu überzeugt der „neue Meister des Folk“ (Nürnberger Nachrichten) auch an der Gitarre. Beim Zuhören entstehen innere Bilder voller Weite, die direkt aus der wilden Schönheit Irlands zu kommen scheinen. Die Akustik der Christuskirche wird noch dazu für ein besonderes Konzertgefühl sorgen. Anstelle eines festen Eintrittspreises gibt es eine solidarische Konzertbeteiligung.

Eine Anmeldung zum Konzert ist nicht erforderlich, Einlass in die Kirche ist ab 18.45 Uhr. (pm)

## Höhepunkt zum Saisonabschluss der „Konzert Zeit“

Meisterhafte Bläser-Solisten Vicente Climent Calatayud und Jean Francois Michel überzeugen in der Pfrontener Kirche St. Nikolaus.

**Pfronten** Das letzte Konzert dieser Saison in der mittlerweile seit zehn Jahre etablierten Reihe „Konzert Zeit“ in der Pfrontener Kirche St. Nikolaus war ein Höhepunkt. Die beiden Bläser-Solisten sind meisterhafte Interpreten auf ihren Instrumenten und zeigten dies sowohl im Solospiel als auch zusammen im Trio.

Walter Dolak begleitete sie stets souverän und einfühlsam. Auf der Alt-Posaune meisterte Vicente Calatayud im Posaunenkonzert von Wagenseil mit müheloser Höhe und feiner dynamischer Abstufung seinen Part und zeigte vor allem mit der ausladenden Solokadenz seine Könnerschaft. Der Franzose Tomasi bildete dazu einen großen Kontrast. Besonders in der spannungsreichen Harmonik, die die Orgel zu den toccataartigen Staccato-Läufen der Trompete im Forte und den nachdenklich cant-



Glänzten in Pfronten (von links): Vicente Climent Calatayud, Walter Dolak und Jean Francois Michel. Foto: Dolak

ablen Melodien im Zwischenteil im Piano unterlegte, wurde das Thema des Stückes, die heilige Woche in Cuzco, ausgedrückt. Trompeter

Jean Francois Michel beherrscht sein Instrument in allen Facetten. Im Konzertstück von Casterade unterstrich er vor allem durch sein

feines Pianospiele bis in höchsten Höhen die meditative Stimmung zusammen mit dem ebenbürtigen Posaunisten. Mit der hohen Bach-Trompete brillierte Michel durch schnelle Läufe und strahlenden Ton. Calatayud bot in Guillemants Morceau symphonique die ganze Palette vom feinen gesanglichen bis zum voluminösen und kraftvollen Ton mit berührender Ausdruckskraft. Nach Mendelssohns Chorwerk „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“ in einer eigenen Bearbeitung von Dolak feinfühlig und in zarten Registern an der Orgel vorgetragen, erlebte das Publikum eine deutsche Uraufführung. Michel, einst Solotrompeter der Münchner Philharmoniker und zuletzt Professor an der Musikhochschule in Lausanne, ist auch ein sehr erfolgreicher Komponist. Sein dreisätziges Stück „Rebelle“ für Trompete, Posaune und Orgel

setzte als Schluss-Stück den Höhepunkt. Rhythmisch betont und lebhaft startete der 1. Satz, der ruhige 2. Satz ließ sogar eine kurze gregorianische Melodie mit Gesang erklingen. Gebundene, weiche Klänge erzeugten eine angenehme entspannte Atmosphäre.

Das zündende Finale war eine spannende Mischung aller musikalischen Elemente: Synkopische Rhythmen im Blech, von der Orgel mit einem choralartigen Hymnus unterlegt, Tempo- und Lautstärke- nuancen, eine freie Kadenz mit hoch virtuos einwürfen sehr kontrastreich aufgeladen bis hin zum fulminanten Choralhymnus in überwältigender Strahlkraft. Das makellose Zusammenspiel der drei Musiker und ihre professionelle Musikalität wurden mit viel Applaus bedacht. Das Trio bedankte sich mit einer beeindruckenden Zugabe. (az)